



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neuentdeckte altsächsische Psalmenfragmente aus der Karolingerzeit

Kleczkowski, Adam

Krakowie, 1923/1926

Metathesis § 47.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67978](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67978)

Metathesis.

§ 47. Der Vokal *o* ist bei Metathesis mit *r* in *a* verändert: *hars*, cf. as. *hros: hers*.

G. § 109.

Die Vokale der nebetonigen u. tonlosen Silben.

Die Vokale der Endsilben im Auslaut.

§ 48. Die Entwicklung der auslautenden Vokale ist in unseren Fragmenten wesentlich dieselbe wie im As. u. Ahd. Wir gehen hier von den ältesten gemeinsamen Formen aus, aber es ist schwer alle diese Gruppen nach Gallée scharf zu trennen, Wiederholungen ja sogar manche Inkonsequenzen waren nicht zu vermeiden.

a.

§ 49. Auslautendes *a* (got. *a* oder *ō*) ist nur selten geblieben, meist ist dafür *e* eingetreten, wie in M u. Oxf. Gl., seltener in andern Denkmälern: nom. sg. der *ā*- u. *jā*- Stämme *forhta: ginode*, *sele*, *siale*, *stemne*, acc. sg. *a(e)ra: erde*, *raste*, *sele*, *siale*, *uuoste(nn)e*, *uuostu(n)n[e]*, acc. pl. *sele*, nom. sg. neutr. der *n*- Stämme *herze* (z hd.), acc. sg. *o[r](e)*; nom. sg. m. *liaua*, *rehta* cf. *uurisio*, neutr. der schwachen Adjektiva *selua*; 1. u. 3. sg. praeter. der schwachen Verba *[g]ilobde*, *[e]rsohte*, *erlosde*, *errede*, *[giho]rd(e)*, *ginaegde*, *hludasade*, *uuole-dede*; acc. sg. femin. des starken Adjektivums *euuige*, *thine*, *mine*; acc. plur. *monege* neben *god*, *min*, *thin* im nom. sg.; *forsca* despiciat Kürzung aus *forscauua* oder *forscauuaie*.

Neben *ana-*: *an-*: *ána-gin* Anfang: *an an*, *an-buen*, *an-rhopu*. In der Kompositionsfuge ist sonst nur *e* erhalten: *bede-huse*, *uuole-dede*, *[u]uole-likiu* neben *[u]uala o!*; häufiger ist der Vokal schon synkopiert: *giat modigad*, *heleg-domes*, *unuuert-nussi*, *thiuster-nusiun*, *uuer-ald*, *uuis-domes*.

Anm. 1. *helli* gen. sg. nach der *i*- Dekl.; *fode* diluvium ist acc. plur.; *than-the* acc. sg. des pron. dem. entspricht dem as. *thena*, *thene*, *thana*, *thane*, *then*, *than* u. hat die einsilbige Form wohl unter dem Einflusse der st. Adjektivformen auf *-an* cf. H. § 336₃.

Anm. 2. Ähnlich gestaltet sich der Auslaut im Fries.: der *ā*- Stämme, wo die Akkusativendung *-e* auf den Nom. Sg. übertragen ist u. zwar bei kurz- u. langsilbigen: *ieue* Gabe, *strēte* Straße; der